



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Zylffte Predig/

Die vierdte

Von dem Glorwürdigen Patriarchen

Dem heiligen

J O S E P H.

Gehalten

Auf dem heiligen Berg zu Granada. Anno 1680.

Innhalt.

Von der träftigen Fürbitt des heiligen Josephs.

Vor = Spruch :

Cum esset desponsata Mater JESU MARIA Joseph. Matth. i.

Als die Mutter JESU MARIA mit Joseph vermählet ward.

Eingang.

i.



Es ist einem Prediger mit ein geringer Be-
huff / wan dasjenige worvon er predigen
soll/ alle Hochheit der Wort so weit über-
steiget/ daß es gar nit nöthig ist von der
Kunst verschiedene Spruch an die Hand zu
nehmen / um die Sach / so man loben will /
hervor zu schmücken. Wissen sie aber
Catholische Zuhörer / was / oder wer der
jenige eigentlich seye / von dem ich heut zu
reden habe ? Wan ich sagen werde / daß der /
den ich jetzt loben will / nach JESU und
MARIA der erste seye in der Göttlichen
Gnaden-Wahl/ so sollen sie wissen / diser
ist Joseph unser glorwürdigster Patriarch.
In capite libri scriptum est de me. Wan ich
sagen werde / daß er ehender geheiliger als
gehören worden / und zwar auf ein höhere
Weis / und zu einem vil würdigerem Ab-
sehen als Joannes der Tauftey / und Jeremias
der Propheet / so sollen sie wissen diser ist
Joseph/ geheiliger und geordnet in Mutter-
leib für einen Verwahrer der Archen des
HEILIGEN. Eleazarum sanctificaverunt /
ut custodiret Arcam Domini. Wan ich sage
er seye derjenige / der in der Gnad GOTTES
sonderbarlich

seye bevestiget / und gesteiift gewesen / so
sage ich nichts neues. Der große Augu-
stinus hat eben dises von Joseph schon
längst gesagt. Wan ich sage / daß er seye
derjenige Mann/ den da alle Wissenschafft
ten Göttliche und menschliche in Überfluß
besessen habe / dises ist Joseph sagt Augu-
stinus längst vorhin. Joseph hat es in
der GOTTES Gelehrtheit allen Schülern
voren bevor gethan. Unser Heil. Joseph
ist in der H. Schrift sowohl erfahren ge-
wesen (bezeuget von ihm der goldene
Mund) daß er wunderlicher Weis alle
Geheimnus derselben begriffen hat. Der
Engel der Schulen der Heil. Thomas sagt:
Joseph habe alle Wissenschafft gehabt.
Der hocherleuchte Carchulianus bekräfti-
get Joseph habe alle Künsten begriffen.
Alle freye Künsten hat Joseph verstan-
den/ bejahet der große Bischoff und Lehrer
zu Mayland. Alle Handwert hat Joseph
gewußt / bezeuget die Morgenländi-
sche Histori.

Wissen sie jetzt Undächtigt? Ausere
wähle / wer der seye / von dem ich heut
rede? Aber nein sie wissen es noch nit
genug. So hören sie dam. Er ist der je-
nige / welchen GOTT von Ewigkeit her
aus allen Menschen auserkohren hat für
einen reinesten Gespons der reinesten
Mutter

Psal. 39.

Ger-son.
serm. de
Nativ. Virg.

1. Reg. c. 7.

Mutter. Er ist seiner keuschisten Braut der nächste Bluts-Verwandte: Er ist der natürlichen Geburt nach Christi JESU nächster Freund: Er ist der rechtmässige Erb des Königlichen Thron Davids: Er ist dem allgemeinen Wahn nach der Vater des Erlösers: Er ist in der Sache selbst dem Befehl nach sein Vater/ er ist sein angenommener Vater/ sein auserwählter Vater. Er ist sein Vater/ dan er ist der eigentliche Ehegatt seiner leiblichen Mutter. Er ist sein Gerhab/ sein Vormund/ sein Ernährer. Er ist der rechte Lebens-Baum/ als der da mit dem Frucht seiner Händen unterhielt das Leben derjenigen zwey Personen/ von deren Leben alles was lebt das Leben hat. Er ist der so hoch beglückte Simeon, da er mit nur einmal; sonder so oft/ daß mans nit vergessen kan/ das Göttliche Kind auf seinen Armen gehalten hat. Er ist mehrer als Josue; weiln ihm Sonn/ und Mond JESUS/ und MARIJA mehrmahlen gehorsamet haben. Er ist der Cherubin/ welcher als ein Jungfrau das Jungfräuliche Paradyß verwahret hat. Er Joseph ist weit über einen Aegyptischen Joseph; indeme er das lebendige Brod/ so die ganze Welt nährt/ vil vorsichtiger/ und nachtharer behalten hat/ als jener das natürliche Brod.

3. So wissen sie dan jetzt Christglaubige zu Gemühen/ wer der seye/ von dem ich heut rede? Aber nein/ sie müssen noch vil mehrer wissen. Ich rede von demjenigen/ der da auserwählt worden ist seinen eignen Schöpffer zu ernähren/ und zu erziehen: Er ist jener Königliche Wagen des Göttlichen allerhöchsten Salomonis JESU Christi: Er ware befehlet den allgemeinen Welt- Erlöser selbst mit fünff- facher Müng auszulösen: und das Leben des Lebens aller Menschen zu verwahren: Er ist jener goldene Lehr- Sessel des warhafften Himmlischen Salomons: Er ist der fürnehmste Fürst bey Hof: Er ist Oberst- Cammerer bey dem König aller Königen: Gleichergestalten ist er bey der Königin aller Menschen/ und Engel würdigster Cammer- Herr: Er ist der Hof- Herr mit dem goldenen Schlüssel; kraft dessen ihm der Eingang in die Königliche geheime Cammer nach Belieben frey stehet. Ja er ist der Oberst- Hof- Meister Christi selbst/ den er nit nur einmal auf seiner Schoß/ und Brust gehabt. Er ist in dem höchsten geheimen Rath JESU/ und MARIJE best- bestelster Präsident, und Groß- Cansler/ als welchem da das goldene Sigil/ womit GOTT alle Gnaden zeichnet/ und bevestiget/ zu verwahren anvertraut worden. Er ist der Schatz- Meister/ bey dem alle Kostbarkeit der Göttlichen Schatz hinterlegt ist. Dis alles/ Christglaubige/ ist

Joseph/ von dem ich jetzt reden werde. Ja er ist noch vil/ vil mehrer.

4. Verlangt ihr aber etwan in einem Begriff/ und nur mit einem Wort zu vernehmen/ wer er doch seye/ so mercket nur was das Evangelium sagt: Cum esset desponsata Mater JESU MARIA JOSEPH. Drey Wort/drey Namen hört ihr allda. Und zwar die höchste: JESUS MARIA JOSEPH. Eben recht. Auf gleiche Weis/ wie sie allda in dem Evangelio nacheinander gesetzt seynd/ in eben diser Ordnung stehen sie auch in der Glory/ und Würde. JESUS ist der erste als GOTT/ und Mensch: gleich daran ist die heiligste Jungfrau MARIJA/ als die warhaffte Mutter dieses Menschen- GOTTes. Und JOSEPH was für ein Stell behaubtet er? Nach JESU/ und MARIJA die allereiste: zumahlen er in der Glory/ in der Heiligkeit/ und in der Würde all andere Heilige/ sowohl Menschen als Engel/ ja auch die allerhöchste/ und fürtrefflichste Seraphin übertrifft/ als der warhaffte Bespons MARIJE: als dem gemeinen Wahn nach der Vater JESU. JESU/ MARIJA/ JOSEPH. Also bewehren es die fürtrefflichste Lehrer Gerlon, Molanus, Rupertus, Novarinus, Bernardinus de Bultis, Navarrus, und der hochgelehrte Suarez. Allein was bemühe ich mich dieses durch Menschen Wort zu behaupten/ da mir doch der vermenschte GOTT Christus der HERR selbst Zeugnis givet? lasses uns sehen.

5. Mein was haben doch jene zwey Jünger des Göttlichen Meisters Joannes und Jacobus durch ihr Mutter Witt- weis an den HERRN gebracht? Das weiß jederman wohl/ sie wolten ihren Sitz bey dem HERRN haben. Ut sedent unus ad dexteram tuam, & unus ad sinistram in regno tuo. Wie seynd sie aber mit ihrer Witt abgefärtiget worden? JESUS ihr/ und unser liebster HERR redet sich aus/ und gibt ihnen zur Antwort/ es seye nit in seinem Gewalt ihnen zu geben/ was sie verlangen. Non est meum dare vobis. Mercken sie dan nit/ Christ- Catholische/ daß unter diser Red etwas absonderliches verborgen lige? wie da? warum ist es nit in seinem Gewalt? Liebster GOTT/ und HERR/ was wird nit aus disen deinen Worten ein Gotts- lästerlicher Artius für ein Weesen machen; wan er aus deinem eignen Mund hören wird/ daß du nit Macht habest? Allein es ist dahingegen wohl zu mercken/ sagt der grosse Mayländische Bischoff Ambrosius: Christus der HERR sagt nit durchaus/ daß es nit in seinem Gewalt seye. Was sagt er dan/ das nit in seinem Gewalt seye? Dises sagt er nach der Auslegung

Gerl. serm. de Nat. Virg. Isel. 4. p. cap. 2. Rup. li. 7. in Genes. c. 2. Novat. Virg. num. 1102. Bult. 4. p. Marial. serm. 12. Castles. li. 13. ho. ult. Navarrus serm. de S. Joseph. Salef. in tract. 19. Aug. serm. 81. de temp. Suarez. 3. p. q. 29. Art. 1. & 2. disp. 8. sc. 2.

Math. 20.

Ambros. 8. p. de fid. cap. 2.

Da malce- aus orat. 3. 13. Bern. serm. de Nat.

Augustinus de consolat. Evangel. c. 2. Genes. 2.

Luc. 2.

Josue. 10.

Genes. 3.

Genes. 4.

Jerem. 2.

Is. 40.

3.

Genes. 3.

Baruc. 1.

Moral. in

Meth. 1.

1. 3. 11. 9.

1. 19.

legung des hochgelehrten Cartagena, Könige er nit mehr geben / was schon vorher einem andern gegeben worden. Dan sehe man nur einen gebietenden grossen Herrn / Fürsten / oder König wie mächtig er auch seyn mag / so kan er doch nit mehr geben / was er schon vor vergeben hat. Beobachte man nur den Text selbst: Non est meum dare vobis. Es ist nit in meinem Gewalt / daß ich euch dergleichen die verlangte Ehren: Sit überlasse. Non est. Jetzt zu dieser Stunde kan es nit mehr seyn. Warum aber O HERRE / kan es jetzt nit mehr seyn? Sed quibus paratum est à Patre meo. Darum / weilen mein Himmlischer Vater schon vorhin zu Befetzung dieser höchsten Ehren: Stellen ihm gewisse fürtreffliche Leuth ausgesehen hat. Quibus paratum est. Es ist ein schon lang vorhin geschene Sach. Ich sage es nunmehr gänzlich heraus: schon von Ewigkeit her waren diese zwey nächste Ehren: Sit neben der vermenschten Göttlichkeit gewidmet für MARIA / und JOSEPH / als welche da in der Himmlischen Glorj die erste seynd / und seyn müssen. Und dieses spricht der HERRE selbst aus / da er sagt: Ich kan euch nit geben / was andern schon ist gegeben worden. Non est meum dare vobis. Ich kan es euch nit geben aus Ursachen / wie der hochgelehrte Cartagena beyfüget; weilen eben diese zwey Orth nächst an der rechten / und linken Hand Christi vermittelst eines unveränderlichen Schusses von dem Himmlischen Vater für MARIA / und Joseph bestimmt worden. Ob eam scilicet rationem: seynd Wort Cartagena, quod jam ab æterno loca illa dextera, & sinistra immutabili Dei decreto MARIA, & JOSEPHO à DEO Patre destinata erant. Wiltu dan habt ihr ja augenscheinlich vor euch

Cartag.
hom. 18.

die unsägliche Hochheit des heiligsten Vatters Josephs.

Und eben dieses Wunderwort der Heiligkeit und Glorj ist dasjenige / worvon ich jetzt predigen wird. Dieser ist es / dem heut allda in dieser fürtrefflichen Stiff: Kirchen mit grossem Ehren: Gepräng und Andacht ein Fest gehalten wird / angeordnet von einem grossen Vortehrer eben dieses unseres Heiligen. Dan aber habe ich schon vormahl eins zu betrachten vorgeseht / was gestalten der reich: und freigebige GOTT den H. Joseph mit seinen Himmlischen Schätzen bereichet: Joseph aber alles dem höchsten GOTT mit Übung der schönsten Helden: mässigen Tugenden vergolten / und erkenntlichst erwidriget habe; gehet demnach heut mein Absen dahin / nit daß wir den gutthätigen GOTT gegen Joseph / und den getreuen / und dankbaristen Joseph gegen GOTT besehen; sonder vielmehr daß wir sehen / was Joseph gegen uns Menschen seye; damit wir hierdurch (indem wir uns ja an allen Orth von Trangsaaal eingeschlossen / und umringet sehen) zu rechter Zeit erkennen / was wir an diesem unserm Ehren: Heiligen für einen glorwürdigen Beschützer haben. Als welchen uns die Göttliche Barmherzigkeit selbst an die Hand gegeben als ein allgemeines Hülf: Mittel in allen Nöthen. Den abgesehenen Zweck / und die Frucht zu erhalten haben wir überdest die Gnad GOTTes anzunehmen: und diese zu erlangen wird sich die Junge fräuliche Mutter MARIA an dem Fest ihres geliebten Josephs Ehren: halber nit können ausreden. Darum dan wollen wir sie grüssen.

Ave Maria, &c.

Cum esset desponsata Mater JESU MARIA JOSEPH. *Matth.*

Erster Absatz.

Wie kräftig die Fürbitt des H. Josephs seye in Ansehen daß er dem Wahn der Menschen nach ein Vater JESU CHRISTI ist.

7. **W**as die Sonnen unter denen Sternen ist / so vil ist Joseph unter andern Heiligen / sagt der grosse Heil. Augustinus. Beatus Joseph vsur sol. Und dieses zwar nit nur allein der Ursachen halben / weilen eben als wie die Sonn mit ihrem Glanz die Stern weit übertrifft / also auch unser lieb: werthester Erg: Vater in der Heiligkeit / und Glorj andere Heilige übersteiget; sonder auch vornemlich weilen er gleichwie die Sonnen als der gutthätigste

Augustin.
serm. 81.
de temp.

Manet aus allem Gestirn / uns Menschen zum mehresten verhilfflich ist. Es ist ein richtiges / daß ein jeder Stern seine besondere Wirkung: Kraft / und Einflüssen auf die Erden herab habe. Und eben in dem bestebet nach Auslegung des hochgelehrten Lyran jener besondere Namen / welchen / wie David sagt / der allwissende GOTT einem jeden Gestirn insonderheit gibe. Numerat multitudinem stellarum, & omnibus eis nomina vocat. Die Sonnen aber als das Aug / und das